

Die Entführung Europas

Vom verlorenen

geistig-religiösen Erbe.

Europa, aus dem Griechischen übersetzt, bedeutet *die Weitsichtige!* Eine wirklich treffende Beschreibung für die europäische Idee.

Der griechische Mythos um die Entführung der „Europa“ durch Zeus könnte eine hochaktuelle Botschaft im Kampf gegen moderne Titanen und Giganten sein. Denn im Verwirrspiel des Mythos zwischen *Europa* und *Zeus* geht es um die Unterscheidung zwischen Liebe und Egoismus, zwischen Freiheit und Gewalt.

Wie steht es heute um die *Weitsichtigkeit*, um *Liebe und Egoismus* unseres politischen und geografischen Europa?

1951 gründen Westdeutschland, Belgien, Frankreich, Luxemburg, Italien und die Niederlande gemeinsam die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl. Inzwischen geht es Europa um viel mehr als um Wirtschaft und Energie.

Die „*Weitsichtige*“ beansprucht heute in der Weltpolitik eine unanfechtbare Rolle für gelingende Verständigung in Frieden und Freiheit. Die Präambel der europäischen Grundrechte-Charta schreibt diese geistige Idee der europäischen Völkergemeinschaft fest:

Die Völker Europas sind entschlossen, auf der Grundlage gemeinsamer Werte eine friedliche Zukunft zu teilen (...).

In dem Bewusstsein ihres geistig-religiösen und sittlichen Erbes gründet sich die Union auf die unteilbaren und universellen Werte der Würde des Menschen, der Freiheit, der Gleichheit und der Solidarität. (...).

Sie stellt den Menschen in den Mittelpunkt ihres Handelns, indem sie die Unionsbürgerschaft und einen Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts begründet.

Entlarvt sich diese Gründungsidee heute als kraftlose Gut-Meinung von damals?

Wird die gut gemeinte Europa heimlich - öffentlich entführt im Zuge ihrer geografischen und politischen Ausweitung? Überwältigen staatliche Machtvorteile und Wirtschaftsinteressen die Gute Idee des friedliebenden und schönen Europa? In welchem Bewusstsein stellen heute unsere Mitgliedsstaaten *den Menschen* gerade nicht *in den Mittelpunkt ihres Handelns?*

Unsere Befürchtung ist einfach und doch schwerwiegend:

Die Echtheit eines wertebewussten, am Humanen orientierten Europa wird erdrückt vom Übergewicht an Wachstums- und Fortschrittsinteressen. Wir leben in Wohlstand und Ansehen. Diese Kleider machen uns zwar zu Leuten, aber nicht unser Sein zur Person.

Die Medien informieren täglich über die Gegenläufigkeit politischer Ziele, über den Wahlsieg rechtsgerichteter Parolen, über Staatsverschuldungen, über die hohe Arbeitslosigkeit europäischer Jugend und nicht zuletzt über den verzweifelten Kampf um Freiheit und Demokratie.

Diese Entwicklungen laufen ungebremst in unseren Hirnen, in unseren Herzen, in unseren Beziehungen. Uns droht eine Verfallsdynamik im Humanum selbst, wenn Europa das *Bewusstsein* seines *geistig-religiösen Erbens* verliert, wenn die Werteorientierung unserer europäischen Präambel aus der aktuellen Politik entschwindet.

Das darf und muss nicht geschehen! Wir wissen doch alle, was zuletzt zählt! Nämlich das würdevolle Miteinander von Person zu Person, von Gemeinschaft zu Gemeinschaft, von Volk zu Volk. Diese Reihenfolge ist nicht zu vernachlässigen. Denn nichts ereignet sich „im Großen und Ganzen“, was nicht von Person zu Person gelebt wird - Die *Weitsichtige Europa* will sich nicht verführen lassen von materiellen

Verkleidungen. Sie will vielmehr offen zeigen, was sie schaut: Ihre Fähigkeit zur reinen Liebe, zur Freiheit und zum Frieden, zum Person sein in Gemeinschaft als Gaben Gottes. Und diese große Schau soll Wirklichkeit werden, privat und öffentlich.

Daran möchten wir mit Ihnen allen festhalten,
Ihre
Ruth Seubert, Dr. Bettina-Sophia Karwath

Aktuelles aus unserer Bildungsarbeit im
INSTITUT SIMONE WEIL, Marktheidenfeld

Unsere gemeinnützige Bildungsarbeit bemüht sich seit ihren Anfängen in den 80er Jahren um das jüdisch-christliche Verständnis von Person sein in Gemeinschaft. Wir sind überzeugt, dass die menschliche Person von Gott um ihrer selbst willen ins Dasein berufen ist.

Unsere Methode der tf TZI®© verbindet die Aufgabenorientierung im Beruf mit Einsichten der Tiefenpsychologie und Sozialpsychologie.

*Weil wir trinitarisch geschaffen sind, gilt im tiefsten von jedem, dass sich nur finden kann, wer sich verliert.*¹ „Verlieren“ umschreibt hier die biblisch überlieferte Weitsichtigkeit der Person, die über sich selber hinaus die Berührung von Himmel und Erde im Dasein erblickt.

Diese Möglichkeit wollen wir vielen Menschen zeigen. Wir bieten ab 2015 unsere Ausbildung in tf TZI®© mit einer dreifach gestuften Befähigung an:

Assistant for Community in tf TZI®©

als einjährige Weiterbildung;

Facilitator for Community in tf TZI®©

als dreijährige Weiterbildung;

Master for Community in tf TZI®©

als fünf jährige Weiterbildung.

Prof. Dr. Ulrich Willers ist Mitglied im Lehrkörper des ISW und bietet seit SS 2014 an der Universität Eichstätt die tf TZI®©-

Weiterbildung für Studierende aller Fachrichtungen an. Dieser Kurs wird von der Universität Eichstätt und vom ISW mit dem Abschluss *Assistant for Community* in tf TZI®© zertifiziert.

Dr. Bettina Karwath vertritt ab 01. September 2014 im Bildungshaus Schloss Hirschberg als theologische Referentin unsere Bildungsarbeit in der Diözese Eichstätt. Sie bleibt weiterhin zuständig für den Aufbau des Lehrkörpers am ISW.

Für die strukturellen Erweiterungen des ISW werden in Marktheidenfeld weitere MitarbeiterInnen tätig sein.

Besondere Seminare

20. Studientagung des ISW
14.-16. November 2014

Woher kommen wir – wohin gehen wir?

Eine Standortbestimmung durch
Quantenphysik und Theologie mit den
Referenten:

Prof. Thomas Görnitz, Dr. Brigitte Görnitz,
München,

Prof. Hans-Joachim Sander, Salzburg

Ort: Exerzitienhaus Himmelspforten, in
97070 Würzburg;

Information und Anmeldung:

www.lehrhaus.de

Kongress für Psychotherapie und Seelsorge
2015

DAS GUTE LEBEN

Sehnsucht und Verantwortung

20. bis 23. Mai 2015 im Congress Centrum
Würzburg

Ruth Seubert und Dr. Bettina-Sophia
Karwath bieten einen Workshop auf der
Basis der tf TZI®© an zum Thema:

Sich vergessen ohne sich zu verlieren. Von der
heilenden Kraft der Selbstüberschreitung.

Information u. Anmeldung:

www.aps-kongress.de

www.lehrhaus.de info@lehrhaus.de

Steuernummer 231/109/70021

Sparkasse Mainfranken

IBAN DE39790500000047655733

BIC BYLADEM1SWU

¹ Josef Ratzinger, Benedikt XVI., Kirche heute verstehen.
Zur Gemeinschaft gerufen, Herder 2005, S. 112